

# FRÜHLING

## Ziergarten

Kübelpflanzen aus dem Winterquartier sind langsam an die kräftige Frühlingssonne zu gewöhnen.

Die noch kleinen Beikräuter sind rechtzeitig zu jäten.

Ist der Boden ausreichend erwärmt, hilft eine Mulchschicht, das Bodenklima positiv zu beeinflussen und Beikrautwuchs zu unterdrücken.

Unempfindliche Sommerblumenarten wie Ringelblume, Löwenmäulchen, Zinnie oder Verbene können ab Mitte April direkt ins Freiland gesät werden.

Ziergräser sind vor dem Neuaustrieb knapp über dem Boden zurückzuschneiden, ohne die frischen Triebspitzen zu verletzen.

Gräser und Stauden, die nach dem Juni blühen, können geteilt werden.

Ist der Rasen stark verfilzt oder vermoost, kann nach der ersten Mahd bei gut abgetrocknetem Boden vertikutiert werden.

Bei Neupflanzungen ist unbedingt darauf zu achten, dass der Wurzelballen ausreichend feucht ist.

Besonders schneckenfraßgefährdete Pflanzen wie Funkien und Rittersporn sind bereits beim Austrieb nach Schnecken abzusuchen.

Bei Zwiebelblumen sind die verwelkten Blüten zu entfernen, das Laub ist hingegen zu belassen.

Im Sommer blühende Ziergehölze (zum Beispiel Hibiskus, Bartblume, Sommerflieder, Rispenhortensie) sind zurückzuschneiden.

Von unten verkahlte Oleander können kräftig zurückgeschnitten werden, um eine buschige Entwicklung zu erreichen.

Bei plötzlich auftretender Clematis-Welke kann oft ein Rückschnitt bis knapp über dem Boden helfen.

Die Knollen von Dahlien und Gladiolen sind nach den „Eisheiligen“ in einen nährstoffreichen Boden zu legen.

## Nutzgarten

Bei der Pflanzung von Obstbäumen sollte die Veredelungsstelle eine Handbreit über der Erde liegen.

Stark wachsende Apfel- und Birnbäume sind erst kurz vor dem Austrieb zu schneiden, um die Wuchskraft zu hemmen.

Zur Vorbereitung der Gemüsebeete sollte Kompost als Grunddüngung oberflächlich in den Boden eingearbeitet werden.

Die ersten Gemüsekulturen mit Vlies abzudecken ermöglicht eine frühere Ernte.

Auf freien Gemüsebeeten ist Phacelia, Gelbsenf oder Klee (als Gründüngung) auszusäen.

Beim Säen und Pflanzen ist auf die richtige Mischkultur zu achten (zum Beispiel fördern einander Dille und Gurken, Zwiebeln und Karotten sowie Petersilie und Paradeiser).

Die Pflanzung von Knoblauch als Mischkulturpartner für Erdbeeren, Rosen und Karotten hilft, Schädlinge und Krankheiten fernzuhalten.

Unter Beerensträuchern sollte eine Mulchschicht aus Gras oder Häckselgut aufgebracht werden.

Salat, Radieschen und Kohlrüben in mehreren Etappen und in kleinen Mengen auszusäen bewahrt vor Überschüssen.

Zu dicht gesäte Kulturen von Karotten, Radieschen und Roten Rüben sind im späten Frühjahr zu vereinzeln.

Stachelige Zweige (von Schlehdorn oder Berberitze) aufzulegen hält Katzen vom Gemüsebeet fern.

Lavendel ist erst kurz vor dem Austrieb zurückzuschneiden.